

Ⓢ Demnächst erscheint in unserem Verlage:

# Moderne Bergbauern.

Kulturgeschichtliches aus Tirol

von

Hans Schrott-Fiechtl.

Mit 33 Illustrationen von B. Konrad.

Erstes bis neuntes Tausend.

20 Bogen in 8<sup>o</sup>.

In Leinwand gebunden, mit Original-Deckenzeichnung M 3.60 ord.,  
M 2.70 netto, M 2.40 bar und 11/10.

Hans Schrott-Fiechtl, der mit seinem vor kurzem erschienenen Werkchen „Zwischen Joch und Ach'n“ zum erstenmal mit einem Buche an die Öffentlichkeit trat, hat mit diesem so ungeteilten Beifall und Erfolg errungen, daß seinem neuen umfangreicheren Werke heute schon die beste Aufnahme gesichert ist. Hofrat Sambel (Wien), dem die Aushängen vorlagen, schreibt in bezug auf dasselbe:

„... solche Bücher werden alle Jahrzehnte höchstens einmal geschrieben“ —

und in der Tat, Schrott-Fiechtl's Schauen und Darstellungskunst sind ebenso originell und bodenständig wie reizvoll. So urteilt die *Vossische Zeitung* vom 15. März 1907 über desselben Verfassers „Zwischen Joch und Ach'n“:

„Hier steckt ein echter Tiroler in dem echten Gewand. Hier sind keine mühsam einstudierten Redensarten, denen die Mundart wie ein grober Firnis anhaftet. In den geschilderten Bergbauern lebt auch tirolisches, echt bäuerliches Empfinden mit all seinen Wunderlichkeiten, seiner Farbheit und tiefen Innigkeit. Da ist soviel Selbsterlebtes, so manche feine psychologische Studie, daß man die Einzelheiten genau zergliedern müßte, um nur das Wichtigste hervorzuheben. Da ist aber auch soviel prächtiger Humor, so tiefer Ernst, daß jeder Reisende, der im Sommer in die Tiroler Berge reist, das Büchlein studieren sollte, um Respekt zu bekommen vor den Leuten, denen er im Dorfwirtshaus, auf einsamer Jochwanderung oder im dunkeln Bergwald begegnet. Da ist eine so prächtige Schilderung der majestätischen Naturkräfte, die mit den schwachen Menschenkindern ihr Spiel treiben, der Laminen, der Muren, des Sturmes, daß der Leser zur Andacht gestimmt wird. . . . Was der Verfasser von der Hochgebirgsszenerie sagt, das gilt von seinen Schilderungen: „Der wahren Schönheit ist es eigentümlich, daß sie jeder fühlt, daß sie jeden überwältigt.“

Wir bitten um Ihre freundliche umfassende Verwendung, die sich namentlich angesichts der beginnenden Reisezeit überaus aussichtsvoll erweisen dürfte. Vor allem jeder, der sich für Tirol oder die Gebirgswelt überhaupt interessiert, ist sicherer Abnehmer. Die reizvolle Illustration und der originelle Einband kommen dem noch besonders zuflatten.

Gleichzeitig erbitten wir Ihre erneute Verwendung für

## Zwischen Joch und Ach'n.

Tiroler Bauerngeschichten von Hans Schrott-Fiechtl.

Mit 18 Illustrationen von B. Konrad.

In Leinwand gebunden, mit Original-Deckenzeichnung.

M 1.80 ord., M 1.35 netto, M 1.20 bar und 11/10.

Für Ihre gef. Bestellung belieben Sie sich des beiliegenden Zettels zu bedienen. Namentlich auch zur Reisezeit werden Sie für die beiden Werkchen ein dankbares Publikum finden.

Graz und Wien, Mai 1907.

Verlagsbuchhandlung „Styria“.

In unserem Verlage erscheint in den nächsten Tagen:

## Schriften zur angewandten Seelenkunde

herausgegeben von  
Prof. Dr. Sigm. Freud-Wien.

Erstes Heft:

# Der Wahn und die Träume

in W. Jensen's Gradiva

Von

Prof. Dr. Freud-Wien.

5¼ Bogen.

Elegant kart. M 2.50.

In Rechnung 25%, bar 30% Rabatt  
und 9/8 Exemplare.

= Ein Probe-Exemplar

bar mit 40%. =

Die „Schriften zur angewandten Seelenkunde“ wenden sich nicht nur an den engeren Kreis von Gelehrten und Forschern, sondern an den grossen und stets wachsenden Kreis von Gebildeten, die, ohne gerade Philosophen und Mediziner zu sein, die Wissenschaft vom Seelischen des Menschen, nach ihrer Bedeutung für das Verständnis und die Vertiefung unseres Lebens zu würdigen wissen.

Der Name des Herausgebers, dessen geistreiche und scharfsinnige Arbeiten auf dem Gebiete der Psychopathologie und Psychotherapie bahnbrechend gewirkt haben, bürgt dafür, dass die in unserer Sammlung erscheinenden Abhandlungen durchwegs von der Natur originaler Leistungen sein werden und vermeiden werden, blossen Referaten oder Kompilationen zu gleichen.

Das von Prof. Freud selbst verfasste erste Heft leitet die Sammlung in glücklichster Weise ein und wird es Ihnen leicht machen, Subskribenten für die Sammlung zu gewinnen.

= Legen Sie, bitte, das Heft allen Ihren Kunden vor, die sich für moderne Literatur interessieren, insbesondere aber allen Käufern von Weininger, Möbius, Dähren usw.! =  
Wir bitten zu verlangen.

Wien I. Hugo Heller & Co.